



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

## Nach dem Mauerfall kam die Kunst

Vor mehr als 30 Jahren fiel die Berliner Mauer. Dass die deutsche Hauptstadt jahrzehntelang geteilt war, kann man sich heute kaum noch vorstellen. Dass auf Menschen geschossen wurde, die versuchten, die Grenze zu überqueren, erst recht nicht. Mittlerweile haben Kulturschaffende das Niemandsland an der früheren Grenze in Kulturorte verwandelt.

### Manuskript

SPRECHERIN:

Ein ehemaliger **Wachturm** in Berlin – heute ein Ort für die Kunst. Die **einstige Sperrzone** im Grenzgebiet: Daneben liegt heute ein **alternatives Stadtquartier**. Dort, wo die Mauer die Menschen trennte, befinden sich heute **etliche Kulturstätten**.

DIANA PIÑEROS:

Hallo, ich bin Euromaxx-Reporterin Diana Piñeros. Ich werde Ihnen vier Orte zeigen, an denen nach dem **Mauerfall** etwas Neues entstanden ist. Los geht's!

SPRECHERIN:

Im früheren Ostteil der Stadt ist jetzt das Künstlerdorf Holzmarkt 25 **ansässig**. Im Schatten der Mauer war das **Areal** ein **Niemandsland**. Lange passiert nichts. 2003 entsteht auf dem **Brachland** zunächst ein **Techno-Club** und später das Kulturzentrum.

KONSTANTIN KREX (**Kulturschaffender**):

Also, ich glaub, der Holzmarkt, der konnte nur hier entstehen, nur in Berlin und auch nur an diesem Ort. Hier konnte ganz lange keine Stadt wachsen, das war 'ne **Narbe**. Und daraus hat man natürlich 'ne Situation **vorgefunden**, dass man **Gestaltungsspielräume** hatte, dass es Freiräume gab, die noch nicht bebaut waren und die noch nicht beplant waren.

SPRECHERIN:

Insgesamt 302 Wachtürme standen auf dem **Todesstreifen** und waren Teil eines **brutalen** Grenzsystems. Heutzutage sind nur noch wenige **erhalten**. Von diesem Wachturm wurde **einst** die Grenze zwischen dem Ostberliner **Bezirk** Treptow und dem Westberliner Bezirk Kreuzberg kontrolliert. Heute ist der Turm ein Ort der Kunst und **steht unter Denkmalschutz**.



## Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

DIANA PIÑEROS:

So sah der Wachturm nach dem Mauerfall aus, und so sieht es heute aus. Es ist unglaublich, sich vorzustellen, dass vor 60 Jahren von Türmen wie diesen auf Menschen geschossen wurde. **Ui**, schwer! **Wow**, verrückt!

SPRECHERIN:

In dem zehn Meter hohen Bau befinden sich inzwischen **Ateliers** für Kunstschaffende. Auch Ausstellungen und Events finden hier regelmäßig statt. Der **geschichtsträchtige** Ort wird vom Künstler**kollektiv** „The Watch“ betreut.

DIANA PIÑEROS:

Warum ist es so wichtig, Kunst hier in einem Wachturm auszustellen?

DOMINIQUE HURTH (Künstlerin):

Also, den Turm zu **aktivieren**, ist wichtig, weil wir jetzt, 30 – mehr als 30 Jahre nach dem Mauerfall, nämlich eine neue Frage von solchen **Symboliken** erarbeiten müssen. Was bedeutet das eigentlich, 2021 in einem ehemaligen Turm, der einem **Grenzapparat** zugehörte, zu arbeiten? Es ist wichtig, da Künstler und Künstlerinnen einzuladen, die immer wieder diesen Ort irgendwie neu **besetzen** und neu definieren.

SPRECHERIN:

Und natürlich ist die East Side Gallery immer einen Besuch wert. 1,3 Kilometer – das längste noch erhaltene Stück der Mauer in Berlin. Heute auf der früheren Ostseite: eine **Freiluftgalerie**. Die Bilder wurden erst nach dem Mauerfall gemalt. Zu **DDR**-Zeiten war das unmöglich. Am Spreeufer sind viele Cafés und Grünflächen entstanden. Die Mauer kann man sich hier auch von der unbemalten Rückseite anschauen.

DIANA PIÑEROS:

Ich habe die East Side Gallery schon oft gesehen, aber noch nie aus dieser **Perspektive**. Ich kann mir Berlin nicht als geteilte Stadt vorstellen.

SPRECHERIN:

Sogar auf dem Wasser gab es einen **Grenzverlauf**. Hier, wo sich heute auf der **Spree** ein schwimmender **Pool** befindet, **patrouillierten** einst Grenzsoldaten mit Booten auf dem Fluss. Das „Badeschiff“ ist städtisches Kulturprojekt und **Touristenmagnet**. Diana Piñeros trifft den Architekten und die **Kuratorin**.

DIANA PIÑEROS:

Warum haben Sie sich für diesen Ort entschieden?



## Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

HEIKE MERTENS (Kuratorin):

Das hängt eben mit dem Grenzverlauf zusammen. Und der Grenzverlauf war eben natürlicherweise die Spree. Das hat natürlich auch viel mit der Wassersituation gemacht, und wir wollten diesen **Zugang** wieder öffnen.

SPRECHERIN:

Reste der ehemaligen **Grenzanlage** auf der Spree kann man heute noch von hier sehen.

DIANA PIÑEROS:

Heute habe ich sehr viel gelernt, und ich bin ganz begeistert, was nach dem Mauerfall alles Neues in Berlin entstanden ist. Und jetzt, [da] ich schon hier bin, muss ich natürlich eine Runde schwimmen gehen. Uiuiui, es ist schon ein bisschen frisch. Aber der Blick ist wunderschön!



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**Mauerfall** – die Öffnung der Grenze zwischen der DDR und der BRD im November 1989

**Niemandsland** (n., nur Singular) – ein Bereich zwischen zwei Grenzen, der zu keinem der beiden Länder gehört

**Wachturm, -türme** (m.) – ein hohes Bauwerk, von dem aus ein Gebiet beobachtet und überwacht wird

**einstig** – früher

**Sperrzone, -n** (f.) – ein Gebiet, das niemand betreten darf

**alternativ** – hier: anders als das Normale/Herkömmliche

**Stadtquartier, -e** (n.) – eine Siedlung oder ein gewachsenes Viertel in einer Stadt

**etliche** – viele

**Kulturstätte, -n** (f.) – ein Ort, an dem Kultur geschaffen wird

**ansässig** – wohnhaft; hier auch: vorhanden sein

**Areal, -e** (n.) – das Gebiet; der Ort

**Brachland** (n., nur Singular) – ein Stück Land, auf dem keine Häuser stehen und das nicht genutzt wird

**Techno-Club, -s** (m., aus dem Englischen) – ein Ort, an dem zu lauter elektronischer Musik getanzt wird

**Kulturschaffende, -n** (m./f.) – jemand, der im Bereich der Kultur arbeitet und z. B. Musik, Kunst oder Literatur schafft

**Narbe, -n** (f.) – hier umgangssprachlich für: die sichtbare Spur, die geschichtliche Ereignisse an einem Ort hinterlassen haben

**etwas vor|finden** – erstmals etwas sehen, das in einem bestimmten Zustand ist



## Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

**Gestaltungsspielraum, -räume** (m.) – die Möglichkeit, die man hat, etwas zu tun oder zu gestalten

**Todesstreifen**, - (m.) – eine Fläche auf DDR-Gebiet entlang der Grenze zur BRD, die nicht betreten werden durfte und auf der geschossen wurde

**brutal** – sehr gewalttätig; grausam

**erhalten** – so, dass etwas nicht kaputt ist, sondern immer noch existiert

**einst** – früher

**Bezirk, -e** (m.) – ein offizieller Abschnitt in einem Land oder einer Stadt

**unter Denkmalschutz stehen** – als Ort von historischer Bedeutung geschützt werden, so dass er erhalten und nicht zerstört wird

**ui!** – ein Ausruf, der Überraschung ausdrückt

**wow!** (aus dem Englischen) – ein Ausruf, der Überraschung oder Freude ausdrückt

**Atelier, -s** – ein Raum, in dem Künstler ihre Werke schaffen; die Werkstatt eines Künstlers

**geschichtsträchtig** – stark mit Geschichte verbunden; geschichtlich bedeutsam

**Kollektiv, -e** (n.) – die Gemeinschaft; eine Gruppe von Menschen

**etwas aktivieren** – etwas in Betrieb nehmen

**Symbolik, -en** (f.) – die übertragene Bedeutung

**Grenzapparat, -e** (m.) – das gesamte System, mit dem eine Grenze angelegt, kontrolliert und organisiert wird

**etwas besetzen** – hier: einen Raum einnehmen, an dem bisher niemand war

**Freiluftgalerie, -n** (f.) – eine Galerie, die sich draußen befindet

**DDR** – Abkürzung für: Deutsche Demokratische Republik (Staat von 1949-1990)

**Perspektive, -n** (f.) – hier: die Art, etwas zu sehen; die Richtung, aus der man etwas sieht



## Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

**Grenzverlauf, -verläufe** (m.) – die Art, wie eine Grenze verläuft

**Spree** (f. nur Singular) - ein Fluss, der durch Berlin fließt

**Pool, -s** (m., aus dem Englischen) – ein Schwimmbecken

**patrouillieren** – an einem Ort immer hin- und hergehen oder fahren, damit man alles kontrollieren kann

**Touristenmagnet, -en** (m.) – ein Ort, zu dem viele Touristen fahren

**Kurator, -en/Kuratorin, -nen** – jemand, der Ausstellungen (z. B. in Museen) gestaltet und sich darum kümmert

**Zugang, -gänge** (m.) – hier: die Möglichkeit oder das Recht, einen Ort zu betreten

**Grenzanlage, -n** (f.) – die Einrichtungen, die man bei Kontrollen an der Grenze braucht

*Autorin/Autor: Diana Piñeros, Philipp Reichert  
Redaktion: Suzanne Cords*